

Der Mann hinter Wilsberg

Krimi-Autor Jürgen Kehrer fesselt sein Publikum mit Lesung im Haus des Gastes

Von Victoria Coors

Bad Holzhausen (WB). Ein Magier, der bei seinem eigenen Zaubertrick ums Leben kommt, seine geheimnisvolle Assistentin, die immer wieder mit anderen Morden in Verbindung zu stehen scheint und ein Privatdetektiv, der auf seine ganz eigene Weise den Fall löst: Das ist Wilsberg-Stoff.

Georg Wilsberg löst im ZDF Kriminalfälle in und um Münster. Aber den Privatdetektiv gibt es auch als Romanfigur. Sein Erfinder Jürgen Kehrer las am Sonntag im Haus des Gastes aus seinem Werk »Todeszauber – Wilsberg trifft Pia Petry« sowie aus der Anthologie »Mörderisches Münsterland« die Kurzgeschichte »Nie mehr Wilsberg«.

Bereits vor Beginn der Lesung herrschte Gedränge am Büchertisch. Jeder wollte einen handsignierten Wilsberg-Roman mit nach Hause nehmen. »Mein Mann und ich gucken die Wilsberg-Krimis sehr gerne im Fernsehen und wir haben auch fast alle Wilsbergromane gelesen«, erzählt Elisabeth Mardorf aus Bad Essen. Das seien nicht diese typischen blutrünstigen Krimis, sondern die Geschichten hätten eine komplexe Handlung und witzige Dialoge. »Das Besondere ist auch, dass Wilsberg sich selbst nicht so ernst nimmt«, sagt Elisabeth Mardorf.

Seine Figur beschreibt Jürgen Kehrer als einen typischen Westfalen: sehr stur und eigensinnig beim Lösen seiner Fälle. Wilsberg sei kein genialer Ermittler oder toller Held, aber er sei auf seine ganz eigene Art erfolgreich. Ebenso wie der Autor selbst ist auch Wilsberg nach seinem Studium in Münster »hängen geblieben« und hält Münster nun für die »lebenswerteste Stadt der Welt«.

»Das Besondere ist auch, dass Wilsberg sich selbst nicht so ernst nimmt.«

Elisabeth Mardorf, Wilsberg-Fan

Viele Wilsberg-Fans haben die Gelegenheit genutzt, den Autor der Geschichten um den beliebten TV-Detektiv, Jürgen Kehrer, kennenzulernen: Elisabeth und Lutz Mardorf. Foto: C

In dem Krimi »Todeszauber – Wilsberg trifft Pia Petry« wird der Privatdetektiv von seiner Tochter zum 50. Geburtstag in ein Variété eingeladen. Der Magier Stefano Monetti (alias Stefan Hubertus) kündigt groß das »gefährlichste Experiment in der Magie« an. Doch der Zaubertrick geht schief und Monetti stirbt durch einen Kopfschuss. Wilsberg ist sich sicher, dass der Mörder nur ein Spezialist im Umgang mit Kugeltrickpistolen sein kann. Als Täter kommt die schöne Assistentin Anna in Frage. Doch jemand scheint es auf Annas Familie abgesehen haben. In der zweiten Geschichte »Nie mehr Wilsberg«

geht es um das Verhältnis vom Fernseh- zum Romandetektiv Wilsberg. Der Schauspieler, der im Fernsehen den Wilsberg spielt, bekommt in dieser Kurzgeschichte Morddrohungen via Internet. Natürlich ist es naheliegend, dass der Romandetektiv Wilsberg den Schauspieler beobachtet und beschützt. Der »echte« Wilsberg hat schon vor einigen Jahren Geschichten aus seinem Leben an eine Produktionsfirma verkauft und fühlt sich, als hätte er seine Identität einem anderen überlassen: Alle kennen nur den Wilsberg aus dem Fernsehen und halten den echten für einen Aufschneider. Doch auch der Wilsbergdarsteller hat genug davon, immer nur die Rolle des Privatdetektivs zu verkörpern, wo er doch lieber in literarisch wertvollen Stücken mit-

wirken möchte. Dann passierte Unglück.

35 Besucher hörten den Geschichten zu und nutzten die Gelegenheit, dem Autor Fragen stellen zu können. Kehrer veröffentlichte seinen ersten Kriminalroman mit dem Detektiv Wilsberg als Hauptfigur 1990 und seitdem insgesamt 18 Wilsbergromane. Auch einige Drehbücher und 34 Fernsehproduktionen schrieb der Autor selbst. Neben Drehbuchverfilmungen kehrt er gerne auch selbst mit, liebsten als Spurensicherer in seinem weißen Anzug.

Momentan arbeitet der Autor an einem neuen Krimi. Dieses Mal nicht Wilsberg der Ermittler, sondern ein Polizist. Zur Rechtfertigung macht Kehrer dafür in Kürze ein Praktikum bei der Polizei.

